

REPORTAGE

Die Oase

TEXT MARTEN HAHN FOTOS LESLEY LAU



der



Kreativen

Marrakesch erfindet sich neu: Die Stadt der Berber und Schlangenbeschwörer lockt jetzt auch Start-ups und junge Künstler in die Medina. Wir haben sie besucht



Es gibt ein Marrakesch des ersten Blicks. Das sind die Souks, jene Märkte, auf denen man oft mehr Teppiche, Lampen und Ledertaschen kauft, als man braucht. Das sind die Gewürzstände und die Schmorgerichte aus den Tajine genannten Tongefäßen, deren Duftwolken durch die Gassen ziehen. Das sind die Eselskarren, beladen mit Melonen und königliche Paläste voller Pomp. Und dann gibt es ein Marrakesch des zweiten Blicks. Eines, das man suchen muss: Moderne Museen gehören dazu, Künstlerresidenzen und Co-Working-Spaces. Hier arbeiten Gründer und Kreative der jungen Generation. Sie lassen sich vom traditionellen Erbe der Stadt inspirieren, von der Medina und den Souks. Und aus dem Vergangenen schaffen sie Neues. Wir haben Marokkos Kreativ-Oase erkundet.

Bar mit Aussicht: Die Dachterrasse des Shtatto-Shops bietet einen spektakulären Rundblick auf die Medina
EN—Rooftop bar with a view: Marrakesh's start-up scene hangs out at Shtatto House

An oasis of creativity

EN—There's more to Marrakesh than its medina and souks. We meet the start-up owners, entrepreneurs and creatives who are reshaping the city

The first thing that strikes you about Marrakesh is the souks that tempt visitors to buy more carpets, lamps and leather bags than they need. Spice stalls and tagines of stew create aromatic clouds that waft through the alleyways. Donkey carts loaded with melons in front of elaborate royal palaces complete the picture.

But look closer and another Marrakesh emerges. It's a city that boasts modern museums, artists' residences, and co-working spaces where entrepreneurs and up-and-coming creatives rub shoulders. These people are inspired by the city's traditional heritage, its medina and souks and dream of reshaping the past into something new. We explore Morocco's creative oasis.



Moderne Kunst zwischen Pool und Golfplatz

Eine Schranke, ein Pförtner, ein Hotelresort? Die meisten Besucher dürfte es überraschen, dass sie auf dem Weg zum MACAAL, Marrakeschs Museum für afrikanische Gegenwartskunst, quasi in einem Hotel einchecken müssen. Die Luxusherberge *Al Maaden Golf Resorts* gehört der wohlhabenden marokkanischen Unternehmerfamilie Lazraq. Und in deren Hotel gibt es neben Shops, Suiten und Pools auch moderne Kunst zu besichtigen: In der oberen Etage stellt das MACAAL-Museum Masken, eine Herzskulptur und eine Hundestatue aus recyceltem Plastik aus. Und auf dem Golfplatz des Hotels haben sie mächtige Skulpturen aus Stahl, Steinen und Holz aufgestellt. Janine Gaëlle Dieudji (31), die Ausstellungsleiterin des MACAAL, hat neben französischen auch kamerunische Wurzeln und sieben Jahre in Florenz als Kuratorin gearbeitet. Die aktuelle Ausstellung im MACAAL heißt *Africa Is No Island*. Sie zeigt Werke von Künstlern, die Klischees, Identitäten und Stereotypen hinterfragen wollen. Eine Fotoserie zeigt Flussfischer am Kongo, im nächsten Raum hängen die auf Ziegenleder gedruckten Porträts ehemaliger marokkanischer Könige. Es ist Kunst zum Anfassen. Dieudji trommelt sanft mit den Fingerspitzen auf dem Leder und sagt: „Hör mal, der Klang der Macht“. Derweil fliegen draußen die Golfbälle durch den Skulpturenpark. Wer Fragen hat, könne die Caddys ansprechen, meint Dieudji: „Die wissen über jedes Kunstwerk genau Bescheid.“

macaal.org



Mächtige Skulpturen aus Stahl und Stein verwandeln den Golfplatz in eine Freiluftgalerie



Kunst im Freien:
Ausstellungsdirek-
torin Janine Gaëlle
Dieudji sitzt auf der
Skulptur *Nomade*,
ein Stahlrad gefüllt
mit Steinen des
Atlas-Gebirges
EN-Art in the
desert: curator
Janine Gaëlle
Dieudji sitting
on the sculpture
Nomade, a wheel
filled with stones
from the Atlas
Mountain

EN-A golf course as an art gallery

Visitors may be surprised that they have to practically check into a hotel en route to Marrakesh's Museum of African Contemporary Art Al Maaden (MACAAL). The museum is set in the luxury Al Maaden Medina Golf Resort, another of Morocco's wealthy Lazraq family's business projects. There's a wealth of modern art on show next to the hotel's shops, suites and pool. For example, the museum's top floor is home to masks, a heart sculpture and a dog statue made from recycled plastic. They've also installed grand sculptures made of steel, stone and wood on the hotel's golf course. MACAAL exhibition director Janine Gaëlle Dieudji lived in Florence for seven years and also worked as a curator there. The 31-year-old guides us through the current exhibition, called *Africa Is No Island*, which shows work by African artists aiming to examine clichés, identity and stereotypes. One photo essay shows river fishermen on the Congo while the next room has portraits of former Moroccan kings printed on goatskin. This is art you can touch. Dieudji, who has French and Cameroonian roots, gently drums her fingertips on the images and says, "Listen, the sound of power." Meanwhile, golf balls fly through the sculpture park outside. The caddies on the course can answer any questions from visitors, says Dieudji. "They know all about each work of art."



WLAN, Kaffee, kühle Räume: Taoufik Aboudia bietet Start-ups mit der EBF eine Heimat
EN—A time to work, a time to play: Taoufik Aboudia's co-working space EBF offers both



Co-Working vor den Toren der Medina

Graffiti an den Wänden, mehr oder weniger witzige Slogans in den Gängen und in jedem Büro Dutzende junge Leute, die auf Laptops blicken. Die Emerging Business Factory (EBF) könnte so auch in Berlin oder im Silicon Valley stehen. Der Co-Working-Space und Inkubator liegt aber im Quartier Industriel, 25 Autominuten nördlich der Altstadt Marrakeschs. Im Erdgeschoss hat ein Special-Effects-Künstler seine Werkstatt und im Raum nebenan basteln einige Jungs an einer App für smarte Blumentöpfe, mit denen Pflanzen aus der Ferne gepflegt werden können. Die meisten Start-ups hier erstellen aber Websites und Apps für Magazine in Frankreich. „Wir haben die Talente, wir liefern Qualität und wir sind günstiger“, erklärt Taoufik Aboudia. „Außerdem hilft, dass wir in der gleichen Zeitzone liegen.“ Aboudia stammt aus Marrakesch und hat sich als Unternehmer einen Namen in der Start-up-Szene gemacht. Der Tech-Guru ist Mitbegründer der EBF und nennt das, was sie hier machen „Boutique Co-Working“. Er weiß, dass das Gelände etwas ab vom Schuss liegt. Also lockt er junge Start-ups mit Unterstützung, die sie sonst nur schwer bekommen. Freischaffende zahlen für einen Schreibtisch rund 100 US-Dollar im Monat. Er organisiert Events, nutzt sein Netzwerk, um Kontakt zu neuen Kunden herzustellen und hilft auch mal mit Flugtickets aus. Und daran, dass die EBF so schwer erreichbar ist, arbeitet Aboudia auch. Die Stadtverwaltung plant derzeit ein E-Mobility-Projekt, bei dessen Umsetzung die EBF hilft. Geht alles nach Plan, kann jeder, der hier arbeitet, vielleicht bald mit einem Elektroroller ins Büro kommen. emergingbusinessfactory.com

Today's medina traders are tomorrow's tech talents

It has graffiti on the walls, occasionally witty slogans in the corridors, and offices filled with dozens of young people gazing at their laptops. The Emerging Business Factory (EBF) could be straight out of Berlin or Silicon Valley, but this co-working space and incubator is actually located in the Quartier Industriel, a 25-minute drive north of Marrakesh Old Town. A special-effects artist's workshop is on the ground floor. In the next room, a group of guys are creating an app for smart flowerpots that can tend to plants remotely. However, most of the start-ups here create websites and apps for magazines in France. "We have the talent, we deliver quality, and we're cheaper," says Taoufik Aboudia. "It also helps that we're in the same time zone." Aboudia hails from Marrakesh and has made a name for himself on the start-up scene. He's the tech guru who co-founded the EBF and describes what happens there as "boutique co-working". Since the premises are slightly far flung, he attracts young start-ups with the kind of support they'd have a hard time finding elsewhere. Freelancers pay about €85 per month for a desk. Aboudia organises events and uses his network to create new customer contacts. He also helps out occasionally with plane tickets. What's more, the entrepreneur is working to make the EBF more accessible: the city administration is currently planning an e-mobility project that would help the co-working space. If all goes to plan, the co-workers could soon be commuting to the office by electric scooter.





**Bei Tech-Guru
Taoufik finden
Gründer und
Digitalnomaden
eine neue Heimat**



Abhängen im Labyrinth

Im Herzen der Medina, Marrakeschs Altstadt, liegt das Kulturzentrum Le 18. Wir treten in den kleinen, schattigen Innenhof. Eine Oase der Ruhe. „Es ist nicht immer so still hier“, sagt Meriem Bemhamed, eine der Organisatorinnen. Vor wenigen Tagen erst spielte die legendäre marokkanische Band Master Musicians of Jojouka bei Kerzenschein im Le 18 – die Combo jamte schon mit den Rolling Stones und ist Kult. Neben Konzerten finden Ausstellungen und Workshops statt. Die marokkanische Fotografin Laila Hida gründete Le 18 nicht nur als Kulturhaus, sondern auch als Künstlerresidenz. Wer sich erfolgreich bewirbt, kann ein bis drei Monate im Zentrum Marrakeschs leben und arbeiten. Derzeit wohnen die Musiker Mike Millz und Delasi aus Ghana hier. Die Medina nennen sie liebevoll „das Biest“ – finden dieses Ungetüm aber auch inspirierend: Sie können sprichwörtlich ein Lied singen, über das Labyrinth aus historischen Gassen. Ihren Song *Lost in the Medina* haben sie hier geschrieben.

le18marrakech.com

A new hang-out for the kings of cool

Le 18 cultural centre is in the heart of the medina, in Marrakesh's Old Town. We enter its small, shady courtyard and discover an oasis of calm. "It's not always this quiet here," says Meriem Bemhamed, one of the centre's organisers. Legendary Moroccan band Master Musicians of Joujouka played at Le 18 by candlelight just a few days ago. The combo once jammed with the Rolling Stones and has a cult following worldwide. As well as concerts, the centre also hosts exhibitions and workshops. Moroccan photographer Laila Haidi founded Le 18 as an artists' residence as well as a gallery. Successful applicants can live and work for one to three months here in the centre of Marrakesh. The current residents are musicians Delasi and Mike Millz from Ghana. They affectionately call the medina "the beast", but they find this monster labyrinth inspiring, too. They even sing a song about its historic alleyways which they penned here. The title? *Lost in the Medina*.



Besuch aus Ghana: Die Musiker Mike Millz und Delasi basteln im Kulturzentrum Le 18 an ihrem neuen Album **EN**—The musicians Delasi and Mike Millz live and work at Le 18 cultural centre

Das Kulturhaus Le 18 liegt verborgen in der Medina



Designhotel zwischen Dünen

Wir werden von blökenden Ziegen hinter bunten Zäunen begrüßt. Aber was zunächst wie ein Bauernhof klingt und riecht, entpuppt sich als lässiges Boutiquehotel. Die hippe Herberge *Fellah Hotel* liegt rund 30 Autominuten südlich von Marrakesch. Im Foyer stehen schwere Ledersessel neben Designerlampen, an den Wänden hängen Porträts von Schauspielern und Hollywood-Ikonen (darunter Arnold Schwarzenegger), im Restaurant dominieren warme Farben und klare Linien. Am Rand des Pools wachsen Kakteen. Jeden Herbst verwandelt Marjana Jaidi (35) das Hotel in ein Festivalgelände. Die Musikliebhaberin ist zwischen New York und Marrakesch aufgewachsen und lockt mit ihrem Oasis-Festival Tausende Gäste an. Lokale DJs wie Amine K verschmelzen dann traditionelle Klänge wie Gnawa- und Berbermusik mit Elektrorhythmen. „Langsam findet Marokko so seinen eigenen Klang“, sagt Marjana. Wie überall in der aufstrebenden Kreativszene im Schatten der Atlasberge geht es darum, aus Tradition und Moderne etwas Neues und Aufregendes zu schaffen. theoasisfest.com fellah-hotel.com



Marjana Jaidi ([links](#)) organisiert ein Musikfestival im Boutiquehotel *Fellah* ([rechts](#)).

EN—Marjana Jaidi (opposite) runs North Africa's most popular music festival at the boutique Fellah Hotel ([this page](#))

Boutique stay in the desert

We're greeted by bleating goats behind colourful fences. It initially sounds and smells like a farmyard, but turns out to be the laid-back Fellah boutique hotel. Located a 30-minute drive south of Marrakesh, its foyer is filled with large leather armchairs and designer lamps. The walls are adorned with photos of actors such as Arnold Schwarzenegger, the restaurant is filled with warm colours and clean lines, and cactus plants grow by the pool. Every autumn, Marjana Jaidi transforms this hotel into a festival venue. This 35-year-old music-lover grew up in New York and Marrakesh, and now tempts thousands of guests into the desert for the Oasis Festival. The new Marrakesh beat is like French House and Berlin's club sound. "Morocco is slowly finding its own sound," says Jaidi. Just like the rest of the emerging creative scene in the shadow of the Atlas Mountains, the musical focus is on transforming the old and traditional into something new and exciting. That's something music does well.



Kreativer Alleskünstler: Amine Bendriouich entwirft Kleidung und produziert Musikvideos in seinem Konzeptladen Shtatto
EN—Creative all-rounder: Amine Bendriouich designs fashion and shoots music videos at Shtatto House



Wo die R&B-Stars Alicia Keys und Usher einkaufen

„Es geht gar nicht um Mode“, sagt Amine Bendriouich. Eine kühne Aussage für jemanden, der gerade als einer der heißesten Namen der marokkanischen Modeszene gehandelt wird. Aber wer länger mit Bendriouich spricht, merkt schnell: Der Mann hat kreative Energie für fünf Karrieren. „Mode ist nur ein Medium, Menschen zum Nachdenken anzuregen.“ Das passiert zum Beispiel, wenn man in Bendriouichs Laden in der Medina dessen aktuelle Kollektion ADNA begutachtet: weite Hemden, Kleider und Kimonos in sanften Gelb- und Pinktönen sind da zu sehen. Sieht toll aus, doch macht er auch was für Herren? Eine Frage, mit der man schon mittendrin steckt in den Kategorien, die Bendriouich ablehnt. Für sein Label mit dem klangvollen Namen *Amine Bendriouich – Couture & Bullshit* (ABCB) designt er ausschließlich Unisex-Kleidung. Das kommt gut an, Fans seiner Entwürfe sind etwa die R&B-Stars Alicia Keys und Usher. Amine hat mehrere Jahre in Berlin gelebt. „Das hat mich als Künstler sehr geformt.“ Aber vor rund anderthalb Jahren ist der 32-Jährige nach Marrakesch zurückgekehrt. „Hier bin ich zu Hause. Hier bin ich auch relevanter“, sagt er. Der Hype um die Stadt sei ihm allerdings egal. „Ich bin nicht hier, um irgendwas zu verkaufen, ich bin hier, um etwas zu erschaffen. Etwas das bleibt.“ amine.bendriouich.com

Where Usher and Alicia Keys go shopping

„It’s not about fashion at all,“ says Amine Bendriouich – a bold claim for someone who’s currently one of the Moroccan fashion scene’s hottest names. But talk to Bendriouich some more and you quickly realise that this man’s creative energy could fuel five careers. „Fashion is just a medium to get people to think,“ he says. Bendriouich’s current ADNA collection in his medina shop has exactly that effect. It includes loose shirts, dresses and kimonos in soft yellow and pink shades. Everything looks great – but is there anything for men? Bendriouich rejects that kind of pigeonhole: he designs solely unisex clothing for his catchily named label Amine Bendriouich – Couture & Bullshit, or ABCB. His fashion has proved a hit with fans such as R&B stars Usher and Alicia Keys. Amine lived in Berlin for several years, and says, „That really shaped me as an artist.“ But the 32-year-old moved back to Marrakesh about 18 months ago. „I’m at home here. I’m also more relevant here.“ But he dismisses the hype around the city: „I’m not here to sell anything, I’m here to create something. Something that will last.“

**Modemacher
Amine lebte einige
Zeit in Berlin, jetzt
entwirft er seine
verrückten Kleider
in seiner Heimat
Marrakesch**



Hier geht's lang zur Kreativ-Szene

Morocco's creative hub mapped



Illustration: Jen Leerm-Bruggen

- 1 Le 18 Kunstgalerie
- 2 EBF - Emerging Business Factory
- 3 Shtatto House
- 4 MACAAL Skulpturenpark
- 5 Fellah Hotel

- EN-1 Le 18 Gallery
- 2 Emerging Business Factory (EBF)
- 3 Shtatto House
- 4 MACAAL sculpture park
- 5 Fellah Hotel

 **Eurowings fliegt von Düsseldorf und München nach Marrakesch**